



Klausur: Bilanzrechtstheorie

Prüfungsnummer: 1546

Prüfer: Dr. Thomas Berndt

Wintersemester 2002/2003

Bearbeitungszeit: 60 Minuten

Zugelassene Hilfsmittel: Taschenrechner

Hinweis: beide Aufgaben sind zu bearbeiten

Aufgabe 1: Nominalkapital-, Realkapital- und Substanzerhaltungsrechnung

In der Anfangsbilanz eines Handelsunternehmens sind die Warengruppe X (3.750 ME zu je 2,5 €), ein Kassenbestand von 25.000 € sowie ein entsprechendes Eigenkapital von 34.375 € ausgewiesen. Im Geschäftsjahr fallen folgende **Bargeschäfte** an:

- Einkauf Warengruppe Y (750 ME zu je 12,5 €)
- Einkauf Warengruppe Z (1.500 ME zu je 8,75 €)
- Verkauf Warengruppe X (750 ME zu je 22,5 €)
- Verkauf Warengruppe Y (750 ME zu je 12,5 €)
- Verkauf Warengruppe Z (1.500 ME zu je 7,5 €)

Die **Wiederbeschaffungspreise** betragen für die Warengruppe X 18,75 €, für die Warengruppe Y 7,5 € und für die Warengruppe Z 3,75 €; die allgemeine Inflationsrate liegt bei 10%. Sie können vereinfachungsbedingt davon ausgehen, dass die jeweiligen Preisänderungen der Waren wie auch die Inflation erst nach Einkauf der Waren, jedoch vor Beginn der Verkäufe erfolgten.

Erstellen Sie die **Gewinn- und Verlustrechnung** sowie die **Schlussbilanz**

- a) auf Basis der Nominalkapitalerhaltungsrechnung,
- b) auf Basis der Realkapitalerhaltungsrechnung,
- c) auf Basis der (Netto-)Substanzerhaltungsrechnung.

Aufgabe 2: Objektivierungsprinzip

Welche Bedeutung kommt dem Objektivierungsprinzip allgemein in Rechnungslegungssystemen zu? Klären Sie dazu zunächst den Begriff der Objektivierung, skizzieren Sie einzelne Ausprägungen des Objektivierungsprinzips im geltenden deutschen Bilanzrecht und zeigen Sie dessen Bedeutung in alternativen Rechnungslegungskonzeptionen auf!